

Und ich sahe die Schlange, die sich mitten unter sie schlich; sie richtete auf Mehrere ihren mächtigen Blick, und deren Seele wurde irre, und sie näherten sich, und die Schlange redete ihnen in's Ohr. — Und nachdem sie das Wort der Schlange gehört hatten, erhoben sie sich und sprachen: Wir sind Könige. — Und die Sonne erbleichte, und die Erde nahm eine Leichenfarbe an, wie die des Leichentuches, welches die Todten umhüllt. — Und man hörte ein heimlich Geflüster, eine lange Klage, und Jeder zitterte in seinem Herzen. — Wahrlich, ich sage euch, es war wie der Tag, wo die Tiefen ihre Dämme durchbrachen und die Sündfluth der großen Gewässer daher strömte. — Die Furcht ging von Hütte zu Hütte, denn es gab noch keine Paläste, und sie sagte Jedem geheime Dinge, die ihn mit Schauder erfüllten. — Und die, so gesprochen hatten: Wir sind Könige, nahmen ein Schwert und folgten der Furcht von Hütte zu Hütte. — Und da geschahen seltsame Geheimnisse; da gab es Ketten, Thränen und Blut. — Die Menschen schriegen erschrocken: Der Mord ist wieder erschienen auf der Welt! Und das war Alles, denn die Furcht hatte ihre Seele erstarrt, und die Bewegung genommen ihren Armen. — Und sie ließen sich mit Ketten belasten, sich und ihre Frauen und ihre Kinder. Und die, so gesprochen hatten: Wir sind Könige, gruben eine große Höhle aus und sperrten dahin ein das ganze Menschengeschlecht, wie man Thiere verschließt in einem Stalle. — Und der Sturm jagte die Wolken, und der Donner rollte, und ich hörte eine Stimme, die sprach: die Schlange hat zum zweiten Male gesiegt, aber nicht für immer. — Darnach hörte ich nichts mehr, als verworrene Stimmen, Gelächter, Schluchzen und Gotteslästerungen. — Und ich sahe ein, daß ein Reich Satans sein müsse vor dem Reiche Gottes. Und ich weinte — und hoffte. — Und das Gesicht, das ich hatte, war wahr; denn das Reich Satans ist gekommen, und das Reich Gottes wird auch kommen;